

Nicht nur die zögerliche Haltung der CDU-Fraktion, sondern auch die mangelnde Zuarbeitung aus dem Bauamt der Stadt Dinklage tragen zu der endlosen Diskussion um die Straßenbeleuchtung bei, so die Matthias Windhaus und Andrej Stölting in einer Stellungnahme der SPD-Fraktion. Die im Bauamt beschäftigten Ingenieure sollten aus Sicht der SPD durchaus in der Lage sein, eine derartige Planung mit vorzubereiten.

Aufgrund der durch Energieexperten im Bauausschuss der Stadt Dinklage vorgebrachten Argumente sei für die SPD die Entscheidung zur Umrüstung auf gelbes NAV-Licht sowohl aus ökonomischer aber auch aus ökologischer Sicht gefallen. Aus denselben Gründen hätte auch das Bauamt schon Ende 2004 die Umrüstung auf gelbes NAV-Licht empfohlen, welche nach Verweisung in die CDU-Fraktion nicht weiter verfolgt worden sei.

In welcher Form dieses nun in Dinklage erfolgen könnte, müsse nun endlich in Zusammenarbeit zwischen Bauamt und beauftragtem Ingenieurbüro erarbeitet werden.

Wir brauchen für eine fundierte Entscheidung auch eine genaue Kostenermittlung der Investitionsmaßnahmen auf der einen Seite und der Einsparungen auf der anderen Seite für die Anlage in Dinklage. Vergleiche mit anderen Kommunen ohne eigene Konzeption, wie das Bürgerforum vorschlägt, bringen uns nicht weiter. Die SPD schlage weiterhin vor, die gesamte Straßenbeleuchtung sukzessiv von den Durchgangsstraßen über die Gewerbegebiete bis hin zu den Wohngebieten auf NAV-Licht umzurüsten. Dabei könne die Wirtschaftlichkeit und auch Wirksamkeit der Technik ständig nachgewiesen werden. Neue Baugebiete sollten sofort mit der neuen Technik ausgestattet werden, auch weil die zukünftige Verwendung der umweltschädlichen und Energie fressenden Quecksilberdampflampen ab 2010 seitens der EU verboten werde.